Uschi Schmidt-Hoensdorf

Vorsitzende Kreisgruppe Erding

Telefon: 08083/9111 oder 9176

Telefax: 08083/9375

E-Mail: uschi.schmidt.hoensdorf@lbv.de

LBV | Postfach 158, 84420 Isen

Isen im Juni 2022

Liebe Vereinsmitglieder!

Vor kurzem war ein Mauersegler-Experte aus England zu einem Vortrag bei uns in Erding - Dr. Andrew Broadhurst. Die umwerfende Information ist, dass der Rückgang dieser faszinierenden Vogelart nicht auf mangelndem Nahrungsangebot – also fliegenden Insekten - basiert, sondern auf nicht mehr ausreichend vorhandenen Nistmöglichkeiten!

Mauersegler gehören zu den besten Fliegern. Sie verbringen rund 10 Monate ausschließlich in der Luft und erden sich nur, um zu nisten und brüten. Sie können im Fliegen schlafen, futtern und füttern, sich paaren… Bei uns ist dieser Langstreckenzieher, der nicht zur Familie der Schwalben, sondern zu den Seglern gehört, nur ein kurzer Gast zwischen Mai und Juli. Seine Rufe, ein lautes zieh-zieh schallt weit hin und ist unverwechselbar. Sie brüten in Nischen und Höhlen von alten Gebäuden, Kirchen, Türmen.

Und damit fängt das Problem an: Bei Sanierungen werden oft Fassaden und Nischen geschlossen, so dass sich auch keine kleinste Lücke findet, in der Mauersegler nisten können. Da sie sehr standorttreu sind, fällt eine Jahresbrut oft schon dann aus, wenn zur Unzeit saniert wird und/oder kein adäquater Ersatz zur rechten Zeit geschaffen ist. Mauersegler können nicht umziehen. Wenn die Nistmöglichkeit zerstört ist, wandern sie ab, die Brut des Jahres erfolgt dann einfach nicht. Ob eine andere Niststätte gefunden wird, hängt

von vielen Faktoren ab.

Mauersegler sind übrigens reinlich. Es fällt weder Kot vom Einflug runter, noch ist es notwendig, die Bruthöhle zu säubern. Man kann Massenbruthöhlen durch entsprechende Einbauten anbringen oder Kästen aufhängen, Lücken offen lassen, Höhlen unterm Dach schaffen – jede kleinste Lücke ist tauglich, sofern sie nicht der prallen Sonne ausgesetzt ist.

Wir setzen also in dieser Saison den Schwerpunkt, Vorkommen von Mauerseglern zu erfassen. **Hierfür benötigen wir Ihre Hilfe: Wer auch immer ein Vorkommen kennt, meldet dieses an uns weiter** – wir binden alle Meldungen zentral in ein Kartierungsregister ein. Durch diese Kartierung werden die Nistplätze erfasst mit der Folge, dass Ersatz geschaffen werden muss bei fällig werdenden Sanierungen – und wir können alles überwachen und bei Bedarf eingreifen.

**MAI 2022**

**JUNGVOGEL GEFUNDEN – Was Tun?**

Die Brut- und Aufzuchtzeit der Vögel ist seit Mitte Mai voll im Gange. Immer wieder kommt es vor, dass Jungvögel aus dem Nest fallen und dann scheinbar hilflos auf unseren Gehsteigen oder irgendwo sitzen, wo sie eigentlich nicht sein sollten. Was ist zu tun?

Den Jungvogel bei Verdacht aufnehmen und auf Verletzungen untersuchen. Falls man keine erkennen kann, wieder zurücksetzen und nach Möglichkeit beobachten, ob die Vogeleltern das Junge am Boden versorgen. Im optimalen Fall versteckt sich das Junge irgendwo und hält akustischen Kontakt. Dann braucht der Mensch nicht einzugreifen.

Besteht die Chance, den Jungvogel wieder in sein Nest zu setzen? Am nächsten Tag zur Sicherheit nachschauen, ob er nicht wieder am Boden sitzt. Wenn der Vogel schon gut befiedert ist, also eher ein Ästling als ein Nestling ist, kann man ihn auf einen Ast setzen, damit er außer Reichweite von Katzen sitzt. Vögel kann man bedenkenlos in die Hand nehmen.

Wenn der Jungvogel über eine Stunde lang nicht versorgt wird, wenn akute Gefahr besteht, dass ihn Katzen fangen, ein Auto überfährt oder ein Unwetter erwischt, könnte es geboten sein, ihn zu unterstützen. Das kann sein: Ihn an einen geschützten oder erhöhten Platz setzen oder ihn – in letzter Konsequenz – aufnehmen. Das bedeutet aber eine große und zeitaufwändige Verantwortung.

Erste Notversorgung: Der Jungvogel braucht Wärme, zum Beispiel über eine mäßig warme Wärmflasche. Man kann ihn auch in eine alte Mütze und in ein kleines Gefäß/Karton setzen dann in den Backofen schieben und nur das Licht anmachen, Türe zu. Die Temperatur die durch das kleine Licht erzeugt wird, reicht meistens aus, um etwas zu wärmen. Seine Körpertemperatur sollte über 30 Grad betragen. Rotlichtlampen werden ausdrücklich nicht empfohlen, weil zu viel Wärme den Vogel austrocknen kann.

Erst wenn seine Körpertemperatur wieder passt, funktioniert sein Verdauungssystem, und er kann zum Beispiel Nestlingsfutter aufnehmen. Auch Wasser ist wichtig, aber auf keinen Fall mit der Spritze in den Schnabel! Der Vogel kann daran ersticken oder ertrinken. Optimaler Weise streicht man ihm etwas Wasser mit einem Pinselchen auf die Schnabelseiten, oder man feuchtet sein Futter an.

Am besten kurzfristig Experten kontaktieren und den Vogel, falls möglich in professionelle Hände, zum Beispiel in eine Aufzuchtstation, abgeben. Adressen finden sich auf unserer Webseite.

Mit herzlichen Grüßen,

U. Schmidt-Hoensdorf - für das Team der Kreisgruppe Erding